

„Einheit der Religionen“ stellt Rosenkranz historisch und systematisch erst das Christentum in der Sicht der Weltreligionen, sodann die Religionen in der Sicht des christlichen Glaubens dar, um schließlich in einer auf die Wesens- und Wahrheitsfrage konzentrierten Analyse die „existentielle Konfrontation“ als Dialogform zwischen den Weltreligionen zu empfehlen.

Profunde Wissenschaftlichkeit und gute Allgemeinverständlichkeit, geschichtlicher Rückblick und aktuelle Gegenwartsbezogenheit, sachentsprechende Quellenbelege und klare Gedankenführung, verständnisvolle Weite und strikte Bindung an das Evangelium vereinen sich in diesem Werk zur Unterrichtung eines weiteren Leserkreises über Lebens- und Glaubensfragen, die sich heute im Weltmaßstab stellen und daher niemand gleichgültig lassen können und dürfen.

Kg.

*Rolf Italiaander* (Hrsg.), Die Gefährdung der Religionen. Ein Symposion der Weltreligionen. J. G. Oncken-Verlag, Kassel 1966. 308 Seiten, 125 Bilder. Paperback DM 19.80.

*Georg Vicedom* (Hrsg.), Jesus Christus und die Religionen der Welt. Die Botschaft des Neuen Testaments in der Auseinandersetzung mit den Fragen der Religionen nach Wahrheit, Offenbarung und Erlösung. Aussaat-Verlag, Wuppertal 1966. 160 Seiten. Kart. celloph. DM 4.50.

Spätestens seit Toynbee dürfte es klar sein, daß die Religionen gefährdet sind; wie gefährdet sie sind, wird in diesem Symposion-Band deutlich.

Nun ist aber das Ganze keine Lamentatio, sondern eine recht gelungene Sammlung nüchterner, gut informierender Beiträge über die Religionen in verschiedenen Erdteilen, über die Auseinandersetzung des Islam und Buddhismus mit dem Marxismus, über das heutige Judentum etc.

Italiaander, der selbst den längsten, aber frisch geschriebenen Beitrag über die Mannigfaltigkeit der Religionen in Afrika beisteuert, ist es gelungen, Experten wie Neill, Vicedom, Ben-Chorin, E. Benz u. a. für Beiträge zu gewinnen.

Ein spannendes und lehrreiches Buch für Fachleute wie Laien. —

Der Intention nach anders angelegt ist das Buch von Georg F. Vicedom, dem Missionswissenschaftler aus Neuendettelsau. Er fragt nach der Bedeutung der Begriffe Wahrheit, Offenbarung und Erlösung in den Religionen und mißt die dabei herauskommen- den Ergebnisse am christlichen Verständnis dieser Begriffe.

Obwohl er den anderen Religionen viele positive Züge einräumt, steht am Ende doch — wenn auch in der Formulierung gemildert — der Absolutheitsanspruch des Christentums. Otmar Schulz

*Eugene A. Nida*, Gott spricht viele Sprachen. Der dramatische Bericht von der Übersetzung der Bibel für alle Völker. Vorwort von D. Kurt Scharf. Evangelischer Missionsverlag, Stuttgart 1966. 208 Seiten, 8 Bildseiten. Taschenbuch DM 5.80.

*Gerrit H. Wolfensberger*, Die Bibel im heutigen Asien und Afrika. Weltmission heute Nr. 30. Evang. Missionsverlag, Stuttgart 1966. 32 Seiten. Geh. DM 1.80.

Welch eine große Rolle das Sprachenproblem in unserer Welt spielt, haben nicht zuletzt alle diejenigen, die z. B. einmal an einer ökumenischen Konferenz teilgenommen haben, erfahren. Wieviel größer aber noch das Problem der Sprache für einen Missionar ist, der es mit Menschen zu tun hat, für deren Sprache es keinerlei Wörterbuch oder Grammatik gibt, zeigt Prof. Nida in diesem sehr flüssig geschriebenen Buch, zu dem Kurt Scharf ein treffliches Geleitwort geschrieben hat. Das ist aktuelles Material zum Thema Mission und damit gleichzeitig zum Thema Ökumene, wie es sich Pastoren und Lehrer kaum besser wünschen können.

Die kleine Schrift Gerrit Wolfensbergers ist von vorn bis hinten ein einziger dringender Appell, mehr Bibeln für Asien und Afrika zur Verfügung zu stellen und sie wirksamer zu verbreiten. Beides ist angesichts des steten und raschen Anwachsens der Bevölkerung und des Abnehmens des Analphabetentums jener Gebiete eine um so brennendere Aufgabe. Dieser Appell darf nicht ungehört verhallen. Otmar Schulz